

führen, da nur sie in ihren 12000 Vereinen die Kräfte besitzen, um den Lauf praktisch und organisatorisch durchzuführen. Um die Teilnahme in allen Gauen Deutschlands wach zu erhalten, werden an die unmittelbar nach Weimold führenden Hauptläufe zahlreiche Nebenläufe angeschlossen, die auch in die entlegendsten Gegenden des Vaterlandes den Gedanken des deutschen Turners tragen. Überall sind die Vorbereitungen bereits im vollen Gange. Dadurch wird überall im Turnkreise die Anteilnahme der Vereine bedingt. Der gewaltige Elbentlauf der Deutschen Turnerschaft, der im Jahre 1913 zur Einweihung des Völkerschlachdenkmals in Leipzig veranstaltet wurde, dürfte an Ausdehnung und Beteiligungsziffern diesmal erheblich übertroffen werden.

**3. Jahrschwimmen am 14. und 15. Februar in Halle (Saale.)** In diesen Tagen werden sich die besten Schwimmer und Schwimmerinnen der Deutschen Turnerschaft in Halle ein Stückchen geben. Die eingeladenen Meldungen haben bewiesen, daß das Jahrschwimmen immer größere Bedeutung gewinnt. Es haben 61 Vereine 450 Meldungen abgegeben und zwar aus Nürnberg, Leipzig, Berlin, Hamburg, Bremerhaven, Jena, Dresden, Offenbach, Saarbrücken, Stuttgart, Magdeburg usw. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre die doppelte Anzahl. Bei der überaus starken Besetzung der Wettkämpfe werden äußerst spannende Kämpfe zu erwarten sein. Das Jahrschwimmen wird bei der hervorragenden Besetzung eine Vorshow für das deutsche Schwimmen in Frankfurt a. M. am 22. und 23. 8. 25 sein, und es ist deshalb schon jetzt weiten Kreisen Gelegenheit gegeben, die besten der D. T. in äußerst interessanten Kämpfen zu sehen. Infolge der überaus zahlreichen Meldungen sind Vorwärmkämpfe nötig. Beginn: Sonnabend abend 7 Uhr. Wärmkämpfe: Sonntag vormittag 8 Uhr. Hauptkämpfe: Sonntag nachmittag 1/3 Uhr im Stadtbad zu Halle a. S.

### Messungen der meteor. Station 421

(Oberrealschule Riesa).  
10. Februar 1925: kein Niederschlag.

### Handel und Volkswirtschaft.

Am der Berliner Börse war die Stimmung getrübt, aber das Geschäft im ganzen blieb flau. Am Rentenmarkt gingen allerhand Gerüchte über neue Aufwertungspläne um, auch drückten Abgaben einer bekannten Maklerfirma auf die Kurse. Nur die Auslandsrenten lagen etwas fester, wie einzelne Türkenwerte. Der Montanaktienmarkt war etwas erholt. Die führenden Papiere wie Bochumer, Deutsch-Luxemburg, Gelsenkirchen, Phönix, Mannesmann usw. hatten kleine Besserungen zu verzeichnen. Auch die Maschinen und die Metallwerte waren zunächst durchgängig höher. Kalkstein und Elektrizitätsaktien waren gut erholt, ebenso Gemische Werte, wie insbesondere Anglo-Guano. Der Bankaktienmarkt war fast geschäftlos und auch Schiffahrtaktien hatten nur sehr geringes Geschäft. Die Börse schloß im ganzen in schwacher Haltung. Tägliches Geld wurde zu 9-12 Prozent angeboten. Der Privatdiskont blieb bei 8 Prozent. Der Devisenmarkt verlief still. — Am Produktenmarkt war die Tendenz matt infolge der überaus matten auswärtigen Meldungen. Das Inlandsangebot von Brotgetreide war ziemlich reichlich. Der Rohmarkt lag sehr ruhig, ebenso der Markt für Getreide und Hafer.  
Dresdener Kassenverein. Vergeben ist in den Räumen der Sächsischen Bodenrehabilitations-Gesellschaft die Gründung der K.

ttengesellschaft Dresdener Kassenverein erfolgt. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Vertreter der als Gründer beteiligten Banken und Bankfirmen, außerdem die Herren Reichsbankdirektor Richter von der hiesigen Reichsbankhauptstelle und Bankdirektor Schmidt von der Sächsischen Bank zu Dresden. Zu Vorstehern wurden die Herren Konrad Meier, Bankier Adolf Arnold, Bankdirektor Kersten und Bankier Deichsel gewählt.

**Jahresausstellung Magdeburg 1925.** Anlässlich seines 75-jährigen Bestehens hält der Verein der Deutschen Jucker-Industrie seine diesjährige Hauptversammlung in Magdeburg ab. Der Verein der Deutschen Jucker-Industrie veranstaltet aus diesem Anlaß gemeinsam mit dem Verein deutscher Juckertechniker in der Zeit vom 22. Mai bis 7. Juni 1925 eine Ausstellung der gesamten Juckerindustrie sowie der Jucker verarbeitenden Industrien. Bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Industrien werden sich alle mit diesen in irgendwelchen Beziehungen stehenden Gewerbe an der Ausstellung beteiligen, um sie der Industrie und Magdeburgs, der Wende und dem Mittelpunkt der deutschen Juckerindustrie, würdig zu gestalten. Die in überaus großer Zahl eingelaufenen Anmeldungen berechtigen zu der Voraussetzung, daß die Jahresausstellung in allen ihren Abteilungen äußerst stark besucht werden wird. Die Ausstellung selbst findet auf dem Städtischen Ausstellungsgelände am Adolf-Rittig-See statt, ein Gelände, wie es infolge seiner landschaftlich reizvollen Lage wohl keine andere Stadt aufzuweisen vermag.

**Steuerzahlungen im Februar.** Der Zentralverband des Deutschen Großhandels macht darauf aufmerksam, daß die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuern am 10. Februar mit Schonfrist bis zum 17. Februar auf Grund der Umzüge im Monat Januar zu leisten sind und zwar zu den in den Durchführungbestimmungen zur zweiten Steuerreformverordnung festgelegten Sätzen abzüglich 25 Prozent. Es war allerdings eine Herabsetzung dahingehend beabsichtigt, daß die Vorauszahlungen im Jahre 1925 nicht mehr monatlich, sondern nur vierteljährlich erfolgen sollten. Eine Bestimmung dieser Art ist bis jetzt aber noch nicht in Kraft geworden. — Der J. D. G. macht ferner darauf aufmerksam, daß am 15. Februar mit Schonfrist bis zum 22. Februar eine Vermögenssteuer zu zahlen ist und zwar in Höhe eines Viertels der für das Jahr 1924 insoweit veranlagten Vermögenssteuer, sofern nicht noch eine anders lautende Bekanntmachung erfolgt.

### Gejagt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die Drehgeschlechte, nicht die ideelle Verantwortung.)

#### Reichsbannerleute in der Eisenbahn.

Rachfolgendes Erlebnis auf der Eisenbahnfahrt von Dresden nach Riesa dürfte allgemeines Interesse finden: Am letzten Sonntag, den 8. Februar, abends fuhr meine Frau und ich, nachdem ich an der Gedächtnisfeier für General Raeder teilgenommen hatte, von Dresden nach Riesa zurück. Ich trug Windjacke mit Stahlhelmschilde und Eisenlauf am Kragen (als ehem. Landesjäger). Bis Dresden-Rienitz waren u. a. noch 3 Angehörige des Reichsbanners im Abteil. Auf dieser Station gestiegen sich noch weitere etwa 15 bis 20 Reichsbannerleute, größtenteils Mitglieder der Ortsgruppe Großenhain, die von ihrem Gautag in Dresden heimkehrten. Stark genug hielt, den Kampf gegen den einen Stahlhelmer, den „Bluthund“ aufzunehmen, begannen die Bannerleute bald, mich anzupöbeln und anzupöbeln. Als ich auf die allgemeinen Re-

denarten, wie „Patentreuzler“, daß ich auch so einer“ usw. den Leuten den Gefallen, darauf entsprechend zu erwidern, nicht tat und abschließend alles verließ, was nur den Anzeichen einer Herausforderung hätte erwecken können, wurden diese „Helden“ des Reichsbanners immer wütender; das Geheul wurde härter. Irrendwelsche Aufmerksamkeit auf die anderen Mitreisenden, Männer und Frauen, gab es natürlich nicht. Von den Riebern, die die Leute sangen, und von denen sie sich Scheinbar ihren „Mut“ herholten, will ich nur das eine erwähnen, das mehrmals wiederholt wurde:

„Blut muß fließen, Blut muß fließen, Nieder mit die Hunde von der Reaktion“.

„Blutbunde“ und „Blut“ waren auch sonst die Hauptmotive der übrigen Rieber. Mit der Zeit wurden die Pöbeln immer verächtlicher. Selbst vor meiner Frau machten die Leute mit ihren Bemerkungen nicht halt.

Im gleichen Abteil war u. a. auch noch ein Mitglied des Jungdeutschen Ordens-Großenhain, das früher einmal einem Arbeiterbattalion angehört hat, den aber der Betrieb dort derartig angeekelt hatte, daß er zum Jungdo gegangen war. Sobald man in der Reichsbannerrede diesen Mann, der ein Auge verloren hatte, erkannte, wurde auch er in die immer noch wütender werdenden Anpöbeln mit hineingezogen. Selbst das verlorene Auge des Mannes diente dem Gespött der Reichsbannergenossen. Eine empörte Zurückweisung dieses dadurch bis ins Innerste schwer gekränkten Mannes und die Ankündigung der Verteidigungslage löste bei den „Freiheitshelden“ unserer Republik immer noch ärgeres Gekrei aus. Man merkte sichtlich die Freude der Leute, heute mal zwei Geanern in sechsfacher Uebermacht gegenüber zu stehen. Da wurde es ausgesprochen: „Ihr provoziert und immer, heute können wir aber mal provozieren!“

Einem der Reichsbannerleute, der neben mir stand, und einen ruhigeren Eindruck als seine Genossen machte, sagte ich u. a.:

„Ich hätte niemanden gereizt. Und wie ich mich anständig betrage, könnte ich auch verlangen, daß sich seine Genossen anständig benahmen, und nicht wie eine Horde wilder Gecken.“

Er versuchte auf seine Genossen in diesem Sinne einzureden — natürlich ohne Erfolg. Im Gegenteil, eine ihm von mir gegebene Auskunft über die Bedeutung des Ehrenlaubs an meinem Kragen, veranlaßte die Leute zu weiteren, meist rein persönlichen Anpöbeln in der gleichen gemeinen und niedrigen Art. (Weitere Fragen habe ich daraufhin natürlich nicht mehr beantwortet.)

Als das Geschimpfe und Gejohle der Reichsbannerleute auch den übrigen Mitreisenden zu bunt wurde, stand einer von diesen auf und sagte etwa folgendes:

„Ihr Genossen vom Reichsbanner! Wenn Ihr nicht sofort die Anpöbeln unterläßt und Euch nicht anständig benehmt, ziehe ich die Notbremse. Ich bin auch Arbeiter und gehöre Eurer Partei an. Diese beiden Leute haben Euch persönlich nichts getan, und außerdem ist Euer Benehmen eine Beschädigung der Mitreisenden, die Euer Benehmen in gleicher Weise verurteilen wie ich.“

Als auch hierauf das Gejohle und das Anpöbeln noch nicht aufhörte, ging ich mit Rücksicht auf meine Frau in ein anderes Abteil.

Das ist also Scheinbar die Art und Weise, wie das Reichsbanner versucht, sein Ziel, „den Gedanken der Republik zu verankern und vollständig zu machen“, in die Tat umzusetzen. Der Erfolg wird bei diesem Vorgehen ja sicher, ich nicht ausbleiben!!  
Johs. La Roche.

### Mitteilungen.

Auf Blatt 546 des Handelsregisters, die Firma „Mar Vogt, Dampfmolkerei Wülknis, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wülknis bei Riesa“, ist heute eingetragen worden: Der Geschäftsführer Franz Felig Hubert Sagen in Leipzig-Neudörf ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Molkereibetriebsleiter Alfred Max Schenk in Wülknis bestellt worden.  
Amtsgericht Riesa, den 3. Februar 1925.

### Feuerschutzsteuer.

Die Feuerschutzsteuer auf 2. Termin des Rechnungsjahres 1924 wird am 1. Februar 1925 mit 1/4 Wg. für jede Brandversicherungseinheit fällig und ist

frühestens bis zum 14. Februar 1925 bei Vermeidung der kostenpflichtigen Mahnung und Zwangsvollstreckung an unsere zuständigen Steuerstellen abzuführen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Januar 1925

Barne die Frau aus dem Nr. 10 wegen Verletzung unwahrer Angaben, Finanzamt betr.  
Albert Schulz, Promitt.

Filzhut genau nach ge-funden. Adr. i. Tabl. Riesa.  
Lebensmittelfahrschein geltend machen, in Riesa Bahnhof-Postamt-Bahn-hofstraße verloren.  
Rückgabe geg. Belohnung an die im Fahrchein er-sichtliche Adresse erbeten.  
1 oder 2

**möbl. Zimmer**  
in freundlicher Lage, mit elektr. Licht sucht Al-fred unter 1. März.  
Gillengade unter 6 2232 an das Tageblatt Riesa.

**Möbl. Zimmer**  
ge sucht.  
Offerten unter B 2227 an das Tageblatt Riesa.

Wegen Erkrankung der ichen suchen wir ein ordentliches ehliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als

**Magd**  
bei Familienansth., guter Behandlung und gutem Lohn. Kommahcher Ge-gend. Möber. zu erfragen bei Bremer-Riesa-Bl. 11.2.

15-17jähr. Mädchen als **Aufwartung**  
für vormitt. sofort gesucht.  
Frau F. Wünsche, Lauchhammer Str. 19, 1.

**Mädchen**  
aus besserer Familie, das Weihnähen kann, sucht Stelle zum 1. März.  
An erf. im Tagebl. Riesa.

**Kfm. Gehilfin**  
verf. i. Engl., Franz., Steno, Schrbm. vv. sucht Stellung. Off. erb. u. C 2228 an das Tageblatt Riesa.

**Putzarbeiterin**  
sofort gesucht.  
Selma Korn, Großenhain, Sa., Dresdner Straße 10. \*

**Raufmann**  
gewandter Herr in Korre-spondenz, auch mit dem Auslande, für einige Stunden in der Woche gesucht. Event. auch in den Abendstunden. Ange-bote erbeten unt. F 2231 an das Tageblatt Riesa.

### Holzversteigerung.

Am 18. Februar 1925, von vormittag 9 Uhr ab, sollen nachstehende Holzungen vom früheren Truppenplatz Reithain im Galtbau zu Lichtensee versteigert werden:

ca. 116 rm Nadelholz-Kloben,  
ca. 1506 rm „ Knüppel,  
ca. 877 rm „ Reiser I. Klasse und  
ca. 330 rm „ Reiser III. Klasse.  
Sollen, den 9. Februar 1925.  
Reichsforstamt.



**TEEKANNE**  
„der Gehaltvolle.“  
DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Bedeutendes Nahrungsmittelwert sucht wirbigen  
**Vertreter**  
der in Kolonialwaren- und Feinkost-geschäften eingeführt ist, gegen aus-schmückliche Provision. Angebote mit An-gabe von Referenzen erbet. unt. S. A. 3032 an Rudolf Moske, Stuttgart.

### Jg. Schlosser

im Baugewerbe bewandert sucht

**Metallwerk J. Böhme & Co. Kötzschenbroda.**  
Fabrikant sucht ca. 1500qm

**Bauland od. Raum**  
zu kaufen.  
Sof. Offerten unt. E 2230 an das Tageblatt Riesa.

**2 Häuser**  
zu verkaufen  
Weißner Straße 1.

**Fertel**  
zu verkaufen.  
Röhler, Weißner Str. 1.  
Hochtragende hornlose

**Ziege,**  
**Speisefartoffeln**  
handverl., verkauft billigst  
W. Gamlisch, Goetbeistr. 55

Gelbe **Pferdemöhren und Spreu**  
gibt ab  
Rittbergut Glaubitz bei Riesa.

**Spinat**  
empfiehlt  
**Gärtnerel Stori.**

Hast neuer Gedros f. mittl. Fig. zu verkaufen  
Reithain, Gaultstr. 7.  
H. Kraus.

Wegen Ankaufs eines Motorflugzeug verlaufe, weil überzählig

4 Stück eiserne **Pflüge**  
Sachliche komplett à 30 M.

2 Stück dreiteilige **Holzwalzen**  
mit Eisenrahmen à 35 M.  
F. Heinke  
Rittbergut Grubnitz  
Volk Stauchin.

### Pferde-Verkauf.

Stelle von **Donnerstag**, den 12. Februar ab wieder eine Auswahl prima

**Wagen-pferde**  
sowie dänischer und belgischer

**Arbeits-pferde**  
im Gasthof zur „Goldnen Krone“, Großenhain, zu wirklich billigen Preisen und reeller Bedienung, sowie günstigen Abahlungsbedingungen zum Verkauf.

**Osw. Bennewitz, Großenhain.**  
Telefon 95.  
Habe auch 4 Stück leichtere Dipprenzen. D. D.

Warum Erbal?

Das weiß doch jeder!  
Nur das beste Material.  
Pfligt die Schuhe,  
Schon ist das Leder!

**Erdal**  
für die Schuhpflege

Wegen Ankaufs eines Motorflugzeug verlaufe, weil überzählig

4 Stück eiserne **Pflüge**  
Sachliche komplett à 30 M.

2 Stück dreiteilige **Holzwalzen**  
mit Eisenrahmen à 35 M.  
F. Heinke  
Rittbergut Grubnitz  
Volk Stauchin.

Wegen Ankaufs eines Motorflugzeug verlaufe, weil überzählig

4 Stück eiserne **Pflüge**  
Sachliche komplett à 30 M.

2 Stück dreiteilige **Holzwalzen**  
mit Eisenrahmen à 35 M.  
F. Heinke  
Rittbergut Grubnitz  
Volk Stauchin.